Notizen betreffend Vorkommen, Ökologie und Phaenologie der Chrysididen Niederösterreichs und des Burgenlandes.

Von Arnulf Molitor, Perchtoldsdorf.

Die nachstehenden Bemerkungen verfolgen vor allem den Zweck, zu weiteren systematischen Beobachtungen, bezw. Feststellungen insbesondere der Wirtstiere der Chrysididen (durch Untersuchung von Apiden-, Vespiden- und Sphegidennestern und Aufzucht von deren Inhalt) anzuregen. Sehr viele von ihnen scheinen mehrwirtig zu sein, — es ist auch ein regionales Variieren in dieser Hinsicht nicht ausgeschlossen —, und einer und derselben Spezies angehörende Exemplare, die ihre Entwicklung in Nestern artlich verschiedener Wirte durchgemacht haben, unterscheiden sich bisweilen nicht unbeträchtlich durch Größe, Skulptur oder Färbung.

Aber auch unsere Kenntnis der Verbreitung der Goldwespen in unserem Gebiete enthält noch viele Lücken. Fundortsangaben aus dem für sie allerdings im allgemeinen klimatisch weniger geeigneten Westen desselben sind so gut wie nicht bekannt, — obwohl z. B. die Wachau in dieser Hinsicht immerhin einiges bieten dürfte, — und auch eine eingehendere Durchforschung des wenigstens in seinem flachen, nördlichen Teil an Goldwespen recht ergiebigen Burgenlandes kann noch weitere, hier nicht angeführte Arten ergeben. [1])

[1]) Die folgenden Fundortsangaben verdanke ich, soweit sie nicht auf eigener Beobachtung beruhen, Herrn Hauptmann a. D. Karl Hammer (hier kurz als H. zitiert). Steht im Texte „überall (im Gebiete)", so ist das natürlich nur in bezug auf für Goldwespen nicht von vornherein unmögliche Lokalitäten (dichte Wälder, Sümpfe u. dgl.) zu verstehen. Die Erscheinungs-, bezw. Flugzeit (für die meisten Arten Ende Juni bis September) wird nur bei selteneren Spezies oder dann ausdrücklich angeführt, wenn sie von dieser Regel abweicht.

Notozus Panzeri F. Marchfeld (H.), Guntramsdorf, Neusiedel a. S. Auf blühenden Umbelliferen. (Nach Schenck bei *Mimesa bicolor.*)

Notozus Sanzii Gog. Deutsch-Altenburg (H.).

Notozus constrictus Först. Marchfeld (H.).

Omalus auratus L. Guntramsdorf, Mödling, Perchtoldsdorf, Kalksburg, Leithagebirge (Neusiedel a. S., Winden). Nach H. Eggenburg, Bisamberg, Marchfeld. Nach meinen Beobachtungen in den in *Rubus*-Zweigen angelegten Nestern von *Pemphredon* (Spheg.)[1] Als sonstige Wirte werden angegeben: *Trypoxylon, Rhopalum,* und insbesondere *Dineurus* (nach Enslin). Auch bei *Cerceris ornata.* — Auf Umbelliferen und Schafgarbe.

Omalus Wesmaeli Chevr. Mödling, Guntramsdorf, Neusiedel a. S. — Wie der vorige.

Omalus bidentulus Lep. Guntramsdorf, Neusiedel a. S., nach H. Marchfeld. Wie die vorigen, nach Enslin Parasit von *Dineurus, Rhopalum* und *Trypoxylon* (Spheg.).

Omalus pusillus F. Im Gebiete weit verbreitet, meist häufig, in manchen Jahren jedoch sehr selten. Auf Umbelliferen und *Reseda lutea.* Nach Friese Schmarotzer von *Trypoxylon* (Spheg.).

Omalus Horvathi Mocs. Marchfeld (H.).

Omalus Bogdanovi Rad. Marchfeld (H.).

Holopyga amoenula Dahlb. Weit verbreitet und häufig, auf Umbelliferen, Kruziferen, Schafgarbe, *Reseda lutea* etc. Erscheint schon im April. Als Wirte werden *Cerceris* (Spheg.) und *Chalicodoma* (Ap.) angegeben. Ich fand unsere Art (und zwar als Imago) in einem Neste von *Ammophila Heydeni* (Spheg.).

Holopyga gloriosa F. Guntramsdorf, Hinterbrühl bei Mödling (Eichberg), Leithagebirge (Neusiedel a. S., Winden), nach H. auch Donau-Auen. Auf *Chrysanthemum,* Kruziferen, Umbelliferen, *Reseda lutea, Cornus* etc. Erscheint schon Ende Mai und wurde noch Anfang Oktober beobachtet.

Holopyga curvata Först (= *fervida* F. ♂) und *Holopyga fervida* F. (= *curvata* Först ♀). Perchtoldsdorf (Weingärten), Mödling, Guntramsdorf, Leithagebirge (Neusiedel a. S., Winden), nach H. Hütteldorf (Satzberg), Gwissenbrunn, Marchfeld. In manchen

[1] Die aus *Rubus*zweigen (*Pemphredon*nestern) gezogenen Stücke sind kleiner und viel dunkler als die von mir auf Blüten erbeuteten.

Jahren sehr gemein, in anderen ziemlich selten, auf weißen Umbelliferen. Die ♂♂ schon Anfang Juli, die ♀♀ noch im Spätsommer.

Holopyga chrysonota Först. Eichkogel bei Mödling, Guntramsdorf, Neusiedel a. S., nach H. Donau-Auen und Marchfeld. Auf weißen Dolden, hier eine der seltensten Formen. Soll bei *Cerceris quadrifasciata* Panz. (Spheg.) schmarotzen.

Hedychridium roseum Rossi. Perchtoldsdorf, Hinterbrühl, Guntramsdorf, Kalksburg, Neusiedel a. S., Parndorf, nach H. auch Hütteldorf (Satzberg) und Marchfeld. In manchen Jahren häufig, in anderen wiederum sehr selten. Auf Dolden oder auf dem Boden, bezw. an Böschungen kriechend oder fliegend anzutreffen. Als Wirte werden genannt: *Halictus fulvocinctus* und *Osmia papaveris* (Ap., nach André), ferner *Gorytes timidus* Panz., *Cerceris arenaria* L. und *Tachytes pectinipes* L. (Spheg.).

Hedychridium coriaceum Dahlb. Kalksburg, nach H. Donau-Auen.

Hedychridium ardens Coqueb. Eine der gemeinsten und verbreitetsten Formen. Auf Dolden, Schafgarbe, *Sedum, Reseda* etc.

Hedychridium sculpturatum Ab. Eichkogel bei Mödling, Neusiedel a. S., nicht häufig. Nach H. auch im Marchfeld. Auf *Camomilla* und weißen Dolden.

Hedychridium monochroum Buyss. Neusiedel a. S. (Ich fing im Juli 1 Exemplar an der Lehmwand einer Scheune.)

Hedychridium femoratum Dahlb. Nach H. Marchfeld.

Hedychridium flavipes Eversm. Guntramsdorf, Ende Juli auf weißen Dolden, nach H. Haimburg und Marchfeld. Höchst selten.[1])

Hedychridium ? jucundum Mocs. — Schmiedeknecht („Die Hym. Mitteleur.'s") gibt an: Ungarn und Niederösterreich. Genauere Fundorte sind mir nicht bekannt.

Hedychrum nobile Scop. Weit verbreitet und häufig, besonders (aber nicht ausschließlich!) in Sandgebieten. Auf Schafgarbe, Dolden etc., noch im Oktober. Soll bei *Cerceris arenaria* L. schmarotzen.

Hedychrum rutilans. Wie die vorige Art, doch scheinbar auf sandige Böden beschränkt. Besucht besonders *Eryngium*, jedoch auch andere Umbelliferen, *Xeranthemum* etc. Von mir

---

[1]) Schmiedeknecht bemerkt: Südeuropa bis Ungarn und die südliche Schweiz."

und anderen als Parasit von *Philanthus triangulum* F. (Spheg.) festgestellt. Vielleicht auch bei anderen „Wirten".

Hedychrum Gerstäckeri Chevr. Guntramsdorf, Breitenfurt, Pernitz, Perchtoldsdorf, Marchegg, nach H. auch Stammersdorf. Dürfte im Marchfeld weiter verbreitet sein. Ich fand sie bei Breitenfurt (in kleiner Anzahl) an einer gar nicht für Goldwespen „geeignet" scheinenden Lokalität (Waldwiese) in einem von einer *Odynerus*-Art benutzten, ursprünglich von *Osmia caementaria* an einem Grenzstein angelegten Nest schon im April (ebenso wie die *Odynerus*) entwickelt. Beim Abstemmen des Nestes flogen einige Exemplare davon. Hier bei Perchtoldsdorf häufiger Parasit einer kleinen *Halictus*-Art, die ihre Nestlöcher in die Sohle sonniger Wege gräbt. — Fliegt noch Anfang Oktober.

Hedychrum chalybaeum Dahb. (= *coerulescens* Shuck.). Nach H. Marchfeld (Oberweiden) und Neusiedel a. S.

Hedychrum ? *semiviolaceum* Mocs. — Schmiedeknecht bemerkt: „Ungarn und Wien." Eine Bestätigung dieser Angabe ist mir nicht bekannt.

Hedychrum ? *virens* Dahlb. — Schmiedeknecht gibt an: Südeuropa bis Österreich." Auch hier bedarf es noch einer Bestätigung.

Chrysis Leachi Shuck. Guntramsdorf, Hinterbrühl, Kalksburg, Mauer; nach H. auch Eggenburg und Stammersdorf. Ende Mai bis Anfang Oktober. Hier bei Mödling eine der häufigsten Arten. Auf Dolden etc.

Chrysis succincta L. Nach H. überall im Gebiete, aber nicht häufig. Hier bei Perchtoldsdorf nicht gerade selten auf Wegen in sonnigen, schütteren Föhrenwäldern. Bei Neusiedel a. S. fing ich ein Exemplar auf *Centaurea*. — Nach Enslin Parasit von *Microdynerus exilis* H. (Vesp.).

Chrysis succincta var. *Germari* Wesm. Guntramsdorf (nicht selten), Eichkogel bei Mödling, Winden (Leithagebirge).

Chrysis succincta var. *Frivaldszky* Mocs. Nach H. Oberweiden.

Chrysis cuprea Rossi. Guntramsdorf, Hinterbrühl, Perchtoldsdorf, nach H. auch Leithagebirge, Hainburg, Marchfeld. Mai bis Juli, häufig auf Erdbeerblüten, auch auf *Veronica, Reseda, Centaurea* etc.

Chrysis dichroa Dahlb. Wie die vorige. Ich beobachtete in der Hinterbrühl (bei Mödling) ein Exemplar schon Anfang April.

Chrysis austriaca F. Guntramsdorf, Hinterbrühl, Bisamberg, nach H. auch Marchfeld (Stammersdorf) und Retz. Von Mai an, scheinbar Parasit von *Osmia*-Arten.

Chrysis cyanea L. Überall häufig, erscheint schon im Mai. Nach Enslin bei *Trypoxylon* (Spheg.), wahrscheinlich auch bei anderen „Wirten".

Chrysis scutellaris F. Guntramsdorf (sonstige niederösterreichische Fundorte nicht bekannt!), Neusiedel a. S., Hanglersberg bei Winden. Nach meinen Beobachtungen Parasit von „Blattschneiderbienen" (*Megachile*). Auf Dolden.

Chrysis Saussurei Chevr. (= *gracillima* Först.). Lainzer Tiergarten, Hinterbrühl, nach H. auch Marchfeld und Retz. Ich beobachtete sie an einer Lokalität in der Hinterbrühl im Juni in Anzahl, Mitte Juli noch ein einziges Exemplar; im August war diese Art verschwunden. — Nach Enslin bei *Microdynerus helvetius* Sauss. (Vesp.).

Chrysis viridula L. Überall. Mai bis Oktober, auf Dolden etc.

Chrysis fulgida L. Guntramsdorf, Hinterbrühl, nach H. auch Marchfeld. Hier im allgemeinen recht selten, in manchen Jahren etwas häufiger.

Chrysis rutilans Ol. (= *splendidula* Dahlb.). Guntramsdorf, Perchtoldsdorf, Leithagebirge (Winden), auf Dolden. (Die Exemplare aus dem Leithagebirge sind robuster und rauher skulptiert als die hiesigen.)

Chrysis ignita L. Überall gemein, von März bis Oktober.

Chrysis trimaculata Först. Nach H. Leithagebirge, Maria-Elend, Anninger.

Chrysis pustulosa Abeille. Nach H. Reichenau.

Chrysis hirsuta Gerst. Nach H. Preßbaum (Pfalzau).

Chrysis simplex Dahlb. Nach H. Donau-Auen.

Chrysis hybrida var. *concolor* Tr. Nach H. Donau-Auen.

Chrysis nitidula F. Hinterbrühl, nach H. auch Marchfeld (Stillfried). Schon im Juni, Parasit von *Odynerus*.

Chrysis Ruddii Shuck. Nach H. Hütteldorf, Kalksburg, Laaer Berg.

Chrysis inaequalis Dahlb. Guntramsdorf. Nach H. überall.

Chrysis inaequalis var. *placida* Mocs. — Nach H. überall.

Chrysis splendidula Rossi. Nach H. Donau-Auen, Hütteldorf, Marchfeld. Nach Enslin Parasit von *Hoplopus laevipes* Shuck. (Vesp.).

Chrysis sybarita Först. Nach Hammer Donau-Auen, Marchfeld. Von mir in der Hinterbrühl (Eichberg) und im Lainzer Tiergarten aufgefunden.

Chrysis pulchella Spin. Nach H. Marchfeld.

Chrysis sexdentata Christ. Nach H. Marchfeld (Stammersdorf), Neusiedel a. S.

Chrysis fasciata Oliv. Hinterbrühl (Eichberg). Nach H. Lainzer Tiergarten, Lobau, Marchfeld. Im Juni.

Pseudochrysis caeruleiventris Ab. Neusiedel a. S., auf weißen Dolden. Nach Handlirsch auf dem Eichkogel bei Mödling, nach H. auch in den Donau-Auen. Höchst selten.

Pseudochrysis neglecta Shuck. Mauer, Kalksburg, Guntramsdorf, Hinterbrühl, Neusiedel a. S. Nach H. Hütteldorf.

Pseudochrysis incrassata Spin. Leithagebirge (Neusiedel a. S.), auf *Eryngium*. Juni und Anfang Juli in Anzahl, später viel seltener. Nach H. auch im Marchfeld.

Chrysogona pumila Kl. Neusiedel a. S., Anfang Juli an der Lehmwand einer Scheune. — André gibt an: Frankreich, Spanien, Italien, Rußland, Kaukasus, Nordafrika. Nach Schmiedeknecht auch in Ungarn. Gilt als äußerst selten.

Euchroeus purpuratus F. In Guntramsdorf höchst selten. Weniger selten bei Neusiedel a. S. und (nach H.) im Marchfeld. Auch auf dem Hanglersberg bei Winden. Auf Dolden, Schafgarbe und *Camomilla*. Schmiedeknecht fing diese Art (im Wallis) auf *Eryngium* und *Euphorbia*. Sie soll bei *Eucera* (Ap.) schmarotzen.

Parnopes grandior Pall. Ich fing ein einzelnes ♂ am 1. VII. bei Neusiedel a. S. auf *Marubium*. (Schmiedeknecht gibt als bevorzugte Blüte die von *Scabiosa* an.) Nach H. im ganzen Marchfeld, soweit die Sphegide *Bembex* (ihr Wirt) vorkommt.

Nachtrag

(betreffend weitere Fundorte und Spezies im Gebiete sowie die Biologie der letzteren).

Stilbum cyanurum v. *calens* F. Von H. Lang in einem Steinbruch am Braunsberg bei Deutsch-Altenburg gefangen. (Nach Mitteilung Hammer's.)

? *Spinolia Dallatorreana*. — Felixdorf, Umgebung von Wiener-Neustadt, Winden. (Nach Hoffmann, lt. Mitteilung Hammer's.)

Von anderer Seite wird das Vorkommen dieser Art im Gebiete energisch bestritten.

Spinolia unicolor — Prottes. (Nach Hammer.)

Chrysis pulchella Spin. Von mir bei Guntramsdorf (Anfang Juli und wiederum Mitte September) auf blühenden weißen Umbelliferen gefangen.

Euchroeus purpuratus F. ist Parasit von *Psammophila hirsuta* (Spheg.). Ich beobachtete Mitte September 1934 zwei ♀, die unablässig einer raupentragenden *Psammophila* ♀ folgten, und zwar ganz in der nämlichen Weise (bis auf alle Einzelheiten übereinstimmend), wie dies bei Grabwespen schmarotzende Fliegen zu tun pflegen. Stets hielten die *Euchroeus* annähernd gleichen Abstand — ein paar cm — von der *Psam.*; rastete diese (nach Ablegen ihrer Beute), so nahmen auch die Goldwespen auf dem Boden der Sandgrube (bei Guntramsdorf), wo sich der Vorgang abspielte, ihre Plätze ein — bald beide hinter der *Psam.*, bald sie in die Mitte nehmend — um sofort wieder aufzufliegen und jene langsam fliegend zu verfolgen, sobald sie sich wiederum auf den Weg machte. Immer aber bildeten die drei annähernd eine Gerade. (Da sich die Grabwespe endlich einer von dichtem Krautwerk bestandenen Fläche zuwandte, habe ich das Eindringen (der Parasiten) in deren Nest und die Eiablage nicht beobachten können. — Daß *Euchroeus* etwa ausschließlich bei *Psammophila* schmarotze, soll natürlich nicht behauptet werden.)

Chrysis hirsuta Gerst. — Weidling (Hammer).

Chrysis pustulosa Abeille. — Preßbaum (Hammer).

Hedychridium sculpturatum Ab. Eichkogel bei Mödling, Juli, auf weißen Umbelliferen. (Anm. während d. Korr.: Die Angaben bei Notozus *Panzeri* F. „Guntramsdorf, Neusiedel a. S.“ sind auf *Sanzii* Gog. zu beziehen.)